

10. Internationale Architektureausstellung – La Biennale di Venezia

# REPUBLIC VON ZYPERN

## 'RISSIGE GRENZEN'



**ZUGÄNGLICH für die Öffentlichkeit: 10. September – 19. November 2006. TÄGLICHE**

**ÖFFNUNGSZEITEN: 10.00 - 19.00 Uhr**

**VERANSTALTUNGSORT: Mondadori Buchhandlung, S.Marco 1345 - Venedig**

**BEAUFTRAGTER:** Petros Dymiotis - Kulturabteilung des Bildungs und Kulturministeriums.

**STELLVERTRETENDER BEAUFTRAGTER:** Stavroulla Andreu.

**KURATOR:** Morpho Papanikolaou und Irena Sakellaridou.

**Co – KURATOR:** Memos Philippides.

**AUSSTELLER:** M. Christodoulides, Chr. Christodoulou e E.Bozatli | Chr. Chrysanthou | M. Danou e S. Floridou | Epi tessera Architects (G. Georgiou, G. Paroutis, E. Parouti, M. Charalambidou) | Chr. Hadjichristou, D. Ioannides | Y. Hadjichristou, P. Konstantinou e V. Antoniou | E. Papachristou e D. Irwin | Gr. Patsalosavvis | P. Philippou, A. Antoniou e A. Swiny | S. Stratis e M. Loizidou ([www.porousborders.org](http://www.porousborders.org)).

**ORGANISATION IN ZUSAMMENARBEIT MIT:** Architektenvereinigung von Zypern und Architektenvereinigung von CCEAA.

**KOORDINATION UND PRESSEBÜRO IN VENEDIG:** Arte Communications.

Die 10. Architektur-Biennale, deren Direktor Richard Burdett ist, beschäftigt sich eingehend mit der Interaktion zwischen Stadt, Architektur und Gesellschaft. Ziel ist es, den Reichtum und die Vielfalt urbaner Konventionen durch die Präsentation von Projekten, welche die vielfältigen sozioökonomischen Aspekte des Zusammenspiels zwischen Architektur und Gesellschaft analysieren, hervorzuheben. Gleichzeitig erhalten die teilnehmenden Länder, die Möglichkeit, die Komplexität und die Unterschiedlichkeit der jeweiligen urbanen Charakteristika darzustellen.

Durch die Teilnahme von Zypern an der 10. Biennale möchte man die Aufmerksamkeit auf das Niemandland lenken, das sich innerhalb der Mauern der Altstadt von Nikosia befindet. Zehn Architektenteams wurden eingeladen, Projekte vorzustellen, dass stützen sich auf eine offene und experimentelle Methode die Besonderheit von Grenze und Niemandland zu erforschen. Gleichzeitig bietet sich durch Architekturprojekte, welche die ursprüngliche *Rissigkeit* der Grenzen wiederherstellen, die Möglichkeit diese zu überwinden.

Die Initiative beschäftigt sich mit dem Zwischenraum und seinen Schnittstellen, man versucht Möglichkeiten von Architektur auszuloten, diese zweifache und ambivalente Qualität des Territoriums zu interpretieren. Dabei wird auch die Einzigartigkeit dieses Raums hervorgehoben, als einzigen Punkt der Weltkarte, der diese Art von Erfahrung ermöglicht.

## **Die Grüne Linie von Nikosia (Das Niemandsland)**

Ein Labyrinth, eine neue Raumbeschaffenheit machen sich bemerkbar, es eröffnet sich die Möglichkeit durch die Geschichte hindurch zu interagieren. Die Soldaten bohren Löcher in die Mauer, um von einem Gebäude in das nächste zu gelangen, dadurch entstehen Räume, Höfe, Sackgassen, abgeschlossene Häuserfassaden. Es sind parallele Wege, parallele Geschichten. Landschaften werden verdichtet und weiten sich wieder aus. Die Grenzen zwischen inneren und äußeren Räumen, zwischen Öffentlich und Privat kehren sich um. Neue Landschaften kommen zum Vorschein, sie führen zu Gebäuden und Räumen, das Gegebene wird umgestürzt. Wenn der Raum, den man sich mit Anderen teilt, um deren Anwesenheit zu ermöglichen, öffentlich ist, so wird der Raum des Niemandslandes öffentlich und gleichzeitig privat. Der Raum, der als öffentlich anerkannt ist, wird zum verbotenen Gebiet, der private Raum wird öffentlich. Er gehört niemandem. Er gehört allen, ist aber auch allen unzugänglich. Ein Labyrinth, eine neue Raumstruktur, die, indem sie die Gegebenheiten umstürzt, die eigene Durchgängigkeit und Rissigkeit andeutet.

Das Niemandsland, eine "Falte" an Materie, an Raum und Zeit, schafft ein verlassenes Gebiet. Wie kann man in eine Grenze eindringen? Und was wäre die Auswirkung einer möglichen Aufhebung des Verbots? Würde die urbane Dynamik dazu führen, dass man sich den Raum einfach nimmt? Wie kann Architektur die Stimmung, die Stille und die Klänge, die den Raum durchdringen, festhalten? Kann Architektur die übereinandergelagerten Raumstrukturen neu interpretieren, und eine Antwort finden, bevor die Stadt sie sich zu eigen macht? Kann Architektur das Verborgene offenbaren, die Finsternis ans Licht bringen, Mechanismen und Verbindungsmöglichkeiten zwischen den vielfältigen Widersprüchen erfinden? Gestern/ morgen, zwei Gemeinschaften, Anwesenheit/ Abwesenheit, Stadt als pragmatischer Ort/ Stadt als Erinnerungsort, subjektiv und gleichzeitig objektiv.

Zehn Architekten bzw. Architektenteams und ein Künstler wurden gebeten, diesen Ort und seine Interpretation durch ihre Projekte zu deuten. Der Ansatz sieht zwei miteinander verbundene Interpretationslinien: Die Eine betrifft die komplexe Beschaffenheit des "nicht Ortes", des Niemandslandes, die Andere beschäftigt sich mit der Vorstellung und dem Versuch einen realen Ort daraus zu machen. Man bittet darum, die Rissigkeit zu untersuchen bzw. wiederzubeleben, die Schnittstelle zwischen realem Raum und Wahrnehmungsraum, zwischen einer lebenden und einer toten Stadt herauszufinden.

Das Gedächtnis des Ortes: Die Osmose zwischen Öffentlichem und Privatem; die Deutung der Komplexität des Raumes; die Eigenschaften des inexistenten Ortes: Ein öffentlicher Ort, doch zu niemandem gehörend, ein Ort mit Rissen, mit Zeichen von Instabilität und Veränderbarkeit in der Zeit, ein Ort, der aus Oberflächen und Volumina besteht, aus Materie und Licht, Schatten und Klängen, Erinnerungen und Mythen, Spannungen und Ängsten, Wegen und Zufluchten ohne Ausweg. Es sind dies alltägliche Elemente und Konzepte, Themen, die verbinden und trennen (die zwei Völkergruppen, die Tätigkeiten, die Alltäglichkeit, die urbane Struktur), die unter anderem zu jenen Themen werden können, die es gilt zu erforschen.

Text vorbei  
Morpho Papanikolaou  
Irena Sakellariidou  
Memos Filippidis

### **INFORMATIONEN:**

#### **INFO POINT ARTE COMMUNICATIONS**

Riva S.Biagio; Castello, 2145; 30122 Venedig

Tel. +39. 041 5229446

pressoffice@artecommunications.com

arch@artecommunications.com

www.artecommunications.com